

FITA

Teil 1

Neue Regeln für den Bogensport

Ab dem Jahre 2010

Mit Dank an das Bogensport Magazin -November / Dezember 2009:
Ohne Gewähr- nur die englischen FITA Regeln sind verbindend.

Top-Acht-Schützen werden gesetzt / Das Set-System / Hit-Miss-Runde auf 50 Meter

Beim FITA-Kongress in Ulsan wurden Änderungen zum Regelwerk beschlossen, die - wenn sie denn dann von jedem nationalen Verband so umgesetzt werden - den Bogensport wohl revolutionieren und somit spannender und moderner gestalten werden. Die neuen Regeln stellt Andreas Lorenz, Mitglied des TAC der FITA (Target Archery Committee), vor.

Anfang September fand am Vorabend der Weltmeisterschaft in Ulsan der FITA Kongress statt. Es wurden nicht nur einige neue Posten in verschiedenen Komitees besetzt und der FITA Präsident bestätigt, sondern es wurden einige wichtige Änderungen im Regelwerk beschlossen. Wie und wann die internationalen Regeln in den unterschiedlichen Ländern schlussendlich umgesetzt werden, hängt von den einzelnen nationalen Verbänden ab. Da nicht alle nationalen Verbänden die FITA-Regeln eins zu eins übernehmen. Die Änderungen, die in Ulsan beschlossen wurden, müssen im November vom FITA Ausschuss (Council) noch bestätigt werden, jedoch wurde durch die Abstimmung im September bereits der Weg vorbereitet, den Bogensport für die Zukunft fit zu machen. In diesem Artikel sollen einige Änderungen für die FITA Scheiben-Turniere im Freien hervorgehoben werden, ebenso die neue Hit-Miss-Runde für Compound. Letztere wird vorerst ab 1. April 2010 bis 31. Dezember 2010 getestet, damit noch Anpassungen durchgeführt werden können, die sich eventuell aus der praktischen Erfahrung während der Weltcup Saison ergeben werden.

Mixed-Team

Das Mixed-Team wurde bereits in der Saison 2009 bei den Weltcups und bei der Weltmeisterschaft getestet und wurde von vielen Teams sehr positiv aufgenommen. Dies sicherlich deshalb, weil es für manche Nationen schwierig ist, ein komplettes Dreier-Team zu stellen, obwohl sie einzelne Top-Schützen haben.

Das Mixed-Team besteht aus jeweils einem Mann und einer Frau. Es gibt Recurve-Mixed-Teams und Compound-Mixed-Teams. Jeder der Schützen schießt acht Pfeile, sodass insgesamt 16 Pfeile gewertet werden.

Top-8-Schützen werden gesetzt. Eine willkommene Änderung in meinen Augen ist die Tatsache, dass in der Zukunft bei Weltmeisterschaften die ersten acht Schützen der Qualifikationsrunde Freilose haben werden und erst in die Ausscheidung eingreifen, wenn das Feld auf 24 Schützen reduziert worden ist. Dies bedeutet, dass sich zum Beispiel bei Weltmeisterschaften nicht mehr 128 Schützen, sondern 96 plus acht, also 104 Schützen qualifizieren werden. Die 96 werden zunächst auf 48 und dann auf 24 reduziert. Erst hier steigen die acht gesetzten Schützen in das Geschehen ein. Der Erste der Qualifikation wird auf den 24. der Matchplay-Tabelle treffen, der zweite auf den 23. usw. Nun zu den grundlegenden Änderungen beim Set-System und der neuen Compoundkern Runde. Letztere wird für ein Jahr im Weltcup vorerst im Halbfinale und Finale getestet und kann gegebenenfalls angepasst werden. Das Set-System wird aber definitiv ab 2010 Bestandteil der Ausscheidungs- und Finalrunde sein. Die FITA-Runde (144 Pfeile) wird weiterhin geschossen, ebenso die Doppel-70-Meter-Runde. Die Änderungen betreffen nur Ausscheidungen und Finalrunden!

Das Set-System - Satz-System

Das Set-System ist für alle FITA Scheiben-Turniere im Freien (Ausscheidungen auf 70 Meter und Finalrunden auf 70 Meter) ab dem 1. April 2010 gültig sowohl für Recurve als auch für Compoundkern. Der Gewinner eines Satzes ist jener Schütze, der die höchste Ringzahl im jeweiligen geschossenen Satz erreicht. Der Sieger des Satzes erhält zwei Punkte. Falls der Satz unentschieden gewertet wird, erhält jeder Schütze einen Punkt. Sätze bestehen aus sechs Pfeilen bis ins Viertelfinale. Ab dem Viertelfinale

Von Andreas Lorenz. Mitglied des TAC der FITA.
(Target-Archery-Cominittee).

aus drei Pfeilen. Ein Match besteht aus maximal drei Sätzen im Sechs-Pfeile-Modus (also bis zum Viertelfinale) und aus maximal fünf Sätzen im Drei-Pfeile-Modus. Bei Olympischen Spielen werden alle Runden im Drei Pfeile-Modus geschossen werden. Die Sätze werden nur dann bis zum Ende geschossen, wenn der Schütze mit weniger Punkten noch die Chance hat, das Match zu drehen. Folgende Szenarien können sich beim Drei-Satz-Match ergeben (fett markierte Ergebnisse bedeuten den Sieg):

Nach dem ersten Satz: **2-0**; 0-2; 1-1.

Nach dem zweiten Satz: **4-0**; 2-2; 3-1; 1-3; 0-4

Nach dem eventuellen dritten Satz: **4-2; 2-4; 5-1; 4-2; 2-4; 1-5; 3-3.**

Wenn das Match 3:3 ausgeht, erfolgt ein Stechen mit einem Pfeil! Dies bedeutet, dass im Drei-Satz Match mindestens vier Punkte zum Sieg benötigt werden, im Fünf-Satz-Match mindestens sechs Punkte.

Diese Neuerung ist in meinen Augen eine kleine Revolution. die alle Schützen sehr schnell zu schätzen lernen werden. Stellen wir uns mal vor, dass Schütze A mit einer 52er-Passe beginnt und Schütze B mit einer 46: Das Match nach den alten Regeln wäre so gut wie gelaufen, da sechs Ringe kaum aufzuholen sind!

Mit der neuen Regel ist Schütze A zwar 20 in Führung, Schütze B kann im zweiten Satz (zweite Sechser-Passe) jedoch das Match ausgleichen (2-2) oder zumindest den Abstand gleich halten (1-3, wenn beide Schützen zum Beispiel jeweils eine 51 schießen) und somit einen dritten Satz erwirken. Er hat das Match nur dann verloren und scheidet aus, wenn er den zweiten Satz verliert (4-0 aus Sicht des Schützen A).

Dies bedeutet, dass ein schlecht geschossener Pfeil nicht automatisch das Ausscheiden bewirkt, sondern der zweite Satz fast ein Neuanfang des Matches darstellt. Ein verlorener Satz ist zwar ein Nachteil, kann jedoch noch aufgeholt werden.

Die Compound-Runde - Hit-Miss-Runde auf 50 Meter

Hinsichtlich der Differenzierung der Disziplinen im Bogensport wurde ein neuer Turniermodus für den Compound-Bogen entwickelt. Die Hit-Miss-Compound Runde auf 50 Meter wird im Weltcup 2010 erstmals getestet und eventuell angepasst. sodass sie ab 1. April 2011 in Kraft treten kann.

Diese Differenzierung wird von der FITA angestrebt, um Compound und Recurve so stark voneinander zu unterscheiden, dass sie auch von Laien als zwei eigenständige Disziplinen des Bogensports angesehen werden. Dies könnte der FITA erlauben, in Zukunft dem IOC eine zusätzliche Disziplin für die Olympischen Spielen vorzuschlagen. Bis zu einer eventuellen Zulassung einer neuen Olympischen Disziplin ist es sicherlich noch ein weiter Weg, aber ein Grundstein könnte genau diese neue Compound-Runde sein. Die Compound-Runde besteht aus einer 72 Pfeile-Qualifikationsrunde auf 50 Meter (80 Zentimeter Auflage). Die Paarungen für die darauffolgenden Ausscheidungen entsprechen denen des Satz-Systems der FITA-Runde im Freien. Wie bereits erklärt, werden die ersten Acht der Qualifikation erst zum Viertelfinale antreten.

Geschossen wird auf einer Hit-Miss Scheibe, die aus zwei runden, andersfarbigen Zonen besteht. Die Hit-Miss-Scheibe

wird eine zehn Zentimeter große gelbe Hit-Zone haben (Wert: 1) und eine 30 Zentimeter große rote Miss-Zone (Wert: 0). In den Ausscheidungen und Finalrunden besteht ein Match aus vier Sätzen mit jeweils drei Pfeilen.

Nur die Medaillenfinals werden aus sechs Sätzen mit jeweils drei Pfeilen bestehen.

Die einzelnen Sätze werden wie im Set System gewertet. Der Unterschied ist, dass beim Compoundkern fünf von acht möglichen Punkten gewonnen werden müssen, um in die nächste Runde zu kommen, in den Medaillen-Finals sieben von zwölf. Was passiert, wenn beide Schützen alle vier Sätze unentschieden schießen? Dann steht es 4:4 und es gibt ein Stechen mit einem Pfeil.

Während des FITA-Councils im November werden die Einzelheiten noch festgelegt werden, doch die hier beschriebenen grundsätzlichen Veränderungen werden nicht erheblich von dem Abweichen, was ab 2010 die neue Realität im Bogensport sein wird.

Von **Andreas Lorenz**. Mitglied des TAC der FITA.
(Target-Archery-Cominittee).

